Saxicola-Arten und Drosseln, *Merula alpestris* konnte er als Brutvogel nachweisen; von den Meisen fand er die Beutelmeise, Bartmeise, Trauermeise und *A. rosea*, die westl. Schwanzmeise. *Otocorys penicillatus*, die kaukasische Ohrenlerche, wurde gleichfalls beobachtet, und das Vorkommen von *Motacilla melanocephala*, *Emberiza schoeniclus*, *Passer hispaniolensis*, *Sturnus vulgaris* und *menzbieri* (sibirischer Star) festgestellt. Von den Raubvögeln verdienen Erwähnung *Falco feldeggi* und *lanarius*, *Aquila chrysaëtos* als Brutvogel, *Buteo desertorum*, *Astur brevipes*, *Gypaetos barbatus*, Letzterer wurde einmal längere Zeit beobachtet, wie er Knochenstücke aus einer Höhe von 80 m auf Felsen warf, um sie zu zerbrechen. Leider gelang es nicht, ihn zu erbeuten. Schliefslich sei noch erwähnt, dass nach Reiser der Swistow-See, im Norden des Fürstentums in der Nähe der Donau belegen, die beste Sammelstelle für viele Arten sei.

Nach Beendigung des Vortrages teilte Herr Staudinger, bezugnehmend auf die entsprechenden Angaben in der letzten Monatssitzung mit, dass nicht nur für junge und weibliche Strausse, sondern auch für die männlichen Vögel eine vom August bis October dauernde Schonzeit in Deutsch-Süd-West-afrika vorhanden sei.

Schalow. **Rörig.**

Bericht über die Februar-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, am 4. Februar 1895, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Jost, Brehm, Deichler, Walter, Grunack, Freese, Reichenow, Thiele, von Treskow, Müller-Liebenwalde, Günther, Stoll, Pascal, R. Rörig, Bünger, Matschie und Schalow.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Zimmermann.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

In die Gesellschaft neu eingetreten sind die Herren: Ernst Günther (Berlin), Präparator Stoll (Berlin), Dr. phil. et med. Cario (Göttingen).

Nach der Verlesung des Berichtes über die Januar-Sitzung und Genehmigung desselben, berichten die Herren Reichenow und Schalow über die neu erschienenen Schriften der ornithologischen Litteratur.

Herr Matschie weist alsdann auf eine in Deutschland wenig bekannte Zeitschrift hin: Knowledge. An illustrated Magazine of Science. London, welche auch ornithologische Arbeiten

bringt. In No. 112 der Februar-Nummer 1895, p. 41—44, befindet sich ein Aufsatz: The Bass Rock and its winged inhabitants von H. F. Witherby, der wertvolle biologische Mitteilungen über *Sula bassana* bringt und mit 4 Zinkätzungen nach Photographieen ausgestattet ist.

Hierauf giebt Herr Müller-Liebenwalde in längerem Vortrag ein Referat über *Archaeopteryx* und dessen mutmafsliches Aussehen unter Vorlegung einiger von ihm angefertigter Abbildungen.

An die Ausführungen des Redners knüpft sich eine Debatte, in welcher namentlich die Herren Reichenow und Matschie ihre Ansichten über die vermutliche Körpergestalt des *Archaeopteryx* darlegen.

Herr v. Treskow spricht hierauf über einige geologische Beobachtungen, welche er vor einiger Zeit gemacht hat:

In einem Horste, welchen er im Grossherzogtum Posen besteigen liefs, fand er neben vier frischen Eiern von *Falco tinnuculus* am 23. Mai drei Eier von *Corvus*, welche zwar unbebrütet waren, aber, wie das bereits grünlich gewordene Eiweifs zeigte, schon längere Zeit gelegen hatten. Obwohl eine Saatkrähenkolonie in nicht zu weiter Entfernung vorhanden war, so ist doch wohl nicht anzunehmen, dafs ein einzelnes Pärchen dieser Art einsam gebrütet haben sollte, vielmehr dürften die Eier *Corvus cornix* angehören. Dafs die Nebelkrähen von den Turmfalken aus dem Nest vertrieben worden seien, ist unwahrscheinlich; jedenfalls sind die Krähen abgeschossen worden.

Herr von Treskow zeigt alsdann 3 weifse Gelege der Garten-Grasmücke vor. Derselbe fand am 16. Juni in einem Nest 3 weifse Eier dieser Art, welche gegen das Licht durchschimmerten und einen kleinen dunklen Fleck besafsen. Am 26. befand sich in einem 5 Schritt davon gelegenen Neste wiederum ein Gelege der *Sylvia hortensis* von 4 ebenso aussehenden Eiern und am 13. Juli ein solches von ebenfalls 4 weifsen Eiern, von denen wiederum 2 Eier den schwarzen Fleck zeigten, ungefähr in einer Entfernung von 80 Schritten. Alle diese Eier sind offenbar von ein und demselben Weibchen gelegt worden.

Herr Reichenow führt die Angaben über Gelege von Hausrotschwänzen in Büschen auf derartige Albinismen von *Sylvia* zurück.

Herr Deichler erwähnt zu dem ersten, von Herrn von Treskow vorgetragenen Fall, dafs er einen Horst von *Otus otus* von Turmfalken eingenommen gefunden habe; ein Eulenei war zertrümmert, ein zweites angepickt. Die Eulen waren nicht abgeschossen, denn kurz darauf wurde ein frischer Horst in nächster Nähe gefunden.

Nachdem Herr Stoll eine Kornweihe vorgezeigt hatte, sprach Herr Reichenow über zwei kaukasische Vögel, welche er durch Herrn Staatsrat Radde erhalten hat, die dort lebende

Ohrenlerche und den kaukasischen Schneefink, *Monticola nivicola.* Durch das nun zu Gebote stehende Material hat es sich ergeben, dafs die Ohrenlerche, welche in Bulgarien und im Balkan lebt, als Subspecies von der kleinasiatischen Form, die auch den Kaukasus bewohnt, abgetrennt werden mufs.

Herr Matschie teilt zum Schlufs mit, dafs Oscar Neumann soeben an der ostafrikanischen Küste von seiner grossen Reise nach Kavirondo und Uganda eingetroffen ist, nachdem er auf dem Rückmarsche sehr interessante Gegenden, wie Kikuju, die Mau-Berge, Ukamba und den Kilima-Ndjaro berührt hatte.

Schalow. **Matschie.**

Bericht über die März-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, am 4. März 1895 im Sitzungslokale. Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Krüger-Velthusen, von Oertzen, Heck, Müller-Liebenwalde, R. Rörig, G. Rörig, Schenkling, Grunack, Thiele, von Treskow, Bünger, Freese, Günther, Pascal, Cabanis jun., Deditius, Stoll.

Als Gast: Herr Prof. Dr. Müllenhoff.

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftführer: G. Rörig. In die Gesellschaft eingetreten ist Herr stud. Deichler (z. Z. in Berlin).

Die Herren Reichenow und Schalow legen die neu erschienene Litteratur vor.

Darauf hält Herr Prof. Dr. Müllenhoff seinen angekündigten Vortrag über die den Vogelflug behandelnde Litteratur. Die diesbezüglichen Veröffentlichungen reichen bis in das Jahr 1680 zurück, in dem Borelli ein an rein theoretischen Speculationen reiches, aber an exacten wissenschaftlichen Beobachtungen armes Buch veröffentlichte; diesem schliefsen sich inhaltlich an die von dem Physiker Prechtl 1846, Pettigrew 1875 und Strasser 1885 verfafsten Schriften. Während diese Arbeiten durch den Mangel an objectiven Beobachtungen sich in eine Gruppe vereinigen lassen, läfst sich eine weitere Reihe von denjenigen aufstellen, deren Verfasser die Frage des Vogelfluges gewissermafsen poetisch behandelt haben und etwa die Gedanken schildern, die man bei der Beobachtung fliegender Vögel bekommen kann. Eine Folge dieser Betrachtungsweise ist häufige Täuschung und die Neigung, irrige Schlüsse zu ziehen, ein Fehler, dem Brehm ebenso verfallen ist wie Buttenstedt und Winter, von denen jener ohne irgend welche mathematische und physikalische Kenntnisse zu besitzen, ohne ferner die Forschungsergebnisse früherer Jahre irgendwie zu beachten, sich eine Theorie des Vogelfluges zurechtgebaut hat, die zu viel Widersinniges ent-